



Institut für
christliche
Organisationskultur

German-CIM

Ein Instrument zur
werteorientierten Kultur- und
Organisationsentwicklung

Unser Institut

Liebe Leserin, lieber Leser!

Christliche Identität und Werte angesichts gesellschaftlicher und organisatorischer Veränderungen gezielt zu gestalten und zu erhalten, ist eine Aufgabe, der wir uns mit Leidenschaft widmen. Wir bieten Ihnen mit unserem multiprofessionellen Team einen Beratungsansatz, der ethisch fundiert die Besonderheiten Ihrer Organisation erkennt.

Wir nutzen hierzu ein langjährig bewährtes organisationsdiagnostisches Werkzeug: German-CIM (Catholic Identity Matrix). Damit kann die jeweilige Wahrnehmung christlicher Grundprinzipien systematisch aus Sicht aller Mitarbeitenden erhoben werden. Zunächst wird aus Sicht der Mitarbeitenden die eigene christliche Kultur in der Organisation befragt, aktuelle Stärken benannt und schließlich künftige Entwicklungspotentiale formuliert. In dieser Broschüre finden Sie einen Überblick zur Vorgehensweise unseres exklusiven Ansatzes: German-CIM.

Als Institut unterstützen und begleiten wir Sie, das christliche Profil Ihrer Einrichtung weiter zu schärfen: Nach innen durch Bewusstmachen christlicher Werte, Stärkung der Unternehmensbindung oder Steigerung eines christlichen Arbeitsklimas. Nach außen, um sich im Wettbewerb als attraktiver christlicher Player im Gesundheits- und Sozialwesen weiter zu etablieren oder sich als reizvoller Arbeitgeber zu präsentieren.

Neben der Organisationsdiagnostik mit German-CIM stehen wir Ihnen als Sparrings- und Vernetzungspartner bei Wertefragen zur Verfügung. Etwa bei der Umsetzung konkreter Empfehlungen, Beratungen, Ethikkomitees oder für Weiterbildungen, Vorträge und Workshops zu Themen der Organisationskultur, der Ethik und der Spiritualität.

Ich freue mich auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit Ihnen!
Melden Sie sich gerne bei mir.

Mit wertschätzenden Grüßen aus Dortmund

Ihr Hannes Groß

Direktor des Instituts

Was bedeutet German-CIM?

Unser Institut arbeitet mit dem deutschlandweit einmaligen Werkzeug zur Selbstbewertung von Organisationen, das speziell für christliche Einrichtungen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen konzipiert wurde. Mit Hilfe der sog. *Catholic Identity Matrix (CIM)*¹ kann in einer kirchlichen Organisation ein kontinuierlicher Prozess zur Gestaltung christlicher Identität angestoßen und umgesetzt werden. Das Instrument basiert auf einem in den USA entwickelten Selbstbewertungsverfahren, in das die zentralen christlichen Grundprinzipien und Werte der katholischen Soziallehre integriert wurden. Es wird in Deutschland seit 2012 erfolgreich eingesetzt und eigenständig weiterentwickelt.

Der Ansatz ist integrativ, holistisch und ergebnisoffen. Im Rahmen eines eintägigen Assessments bewertet ein repräsentativer Querschnitt der Mitarbeitenden die eigene Organisation. Im Fokus ist dabei die Frage, ob und wie wesentliche Prinzipien und Werte sowohl in der Grundausrichtung als auch in den operativen Prozessen der Einrichtung zum Tragen kommen. Diese Selbstbewertung offenbart regelmäßig Diskrepanzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit und zeigt gleichzeitig konstruktive Ansatzpunkte für konkrete Verbesserungsmaßnahmen.

German-CIM liefert belastbare, langfristig wirkende Ergebnisse – keine schnellen Antworten. Im Zentrum steht die interne Selbstbewertung der Organisation (Selbstvergewisserung) durch die befragten Mitarbeitenden. Eine externe Bewertung, Prüfung oder Zertifizierung (z. B. Audit) findet nicht statt, auch Benchmarks sind nicht das Ziel. Stattdessen entwickeln die Befragten neben der Selbstbewertung kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, mit denen die christliche Werteorientierung gezielt gestärkt werden kann.

Der CIM-Prozess wird von unserem Institut begleitet und ein Projektdesign auf die konkreten Bedarfe Ihrer Organisation (personell, finanziell u. a.) ausgerichtet und erarbeitet.

¹ Die *Catholic Identity Matrix (CIM)* entstand aus der Zusammenarbeit von Ascension Health (größter katholischer US-Krankenhaus-träger) und dem *Veritas Institute der University of St. Thomas* (Minneapolis, MN). In Deutschland eigenständig weiterentwickelt und wissenschaftlich begleitet unter dem Namen *German-CIM*.

Systematik

	Grundlage	Führung	Prozess	Qualifizierung	Evaluierung	Wirkung
Solidarität mit Menschen in Not und Bedürftigkeit	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4
Ganzheitlicher Blick auf den Menschen (Körper, Seele, Geist)	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4
Respekt vor der Würde des menschlichen Lebens	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4
Partizipation und wechselseitiger Respekt in der Dienstgemeinschaft	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4
Nachhaltiges Management	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4
Handeln als Kirche	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4
Menschenwürde und Gemeinwohl						

CIM ist eine zweidimensionale Matrix mit sechs christlichen Grundprinzipien (vgl. Zeilen) und sechs Analyseperspektiven bzw. Systemebenen (vgl. Spalten). Diese Matrix bildet das Orientierungsraster für eine strukturierte Selbstanalyse der Organisation. Die Teilnehmenden werden hierzu vorab im Umgang mit der Matrix vom Institut geschult.

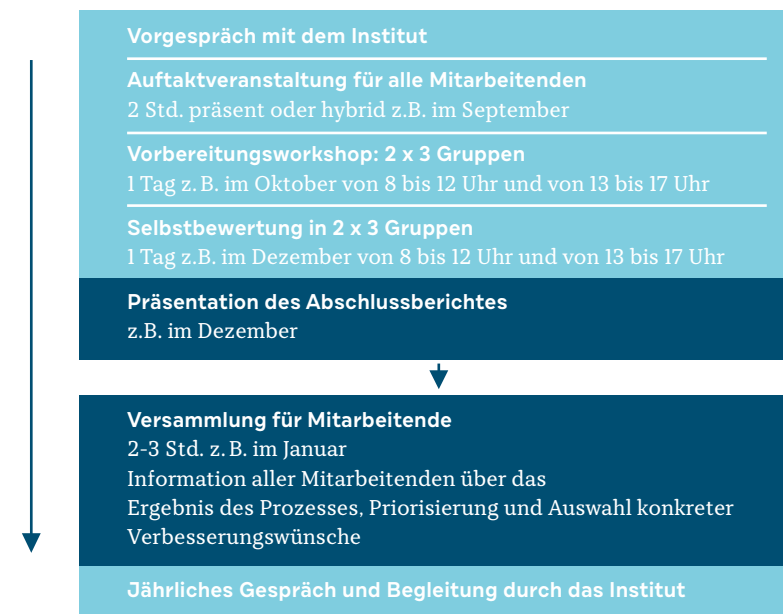
Zu jedem der sechs Prinzipien benennt Ihre Organisation eine Gruppe mit ca. acht Mitarbeitenden, welche hierarchieübergreifend die verschiedenen Bereiche der Organisation repräsentieren. So kann die Wahrnehmung der täglichen Arbeit gezielt aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden.

In auf Selbstvergewisserung angelegten strukturierten Gesprächen befragen wir diese sechs Gruppen zu je einem christlichen Grundprinzip sowie zu deren wahrgenommener Ausprägung in den sechs Systemebenen. Innerhalb eines jeden Prinzips (Zeile) entspricht dieses Vorgehen also auf der Matrix einer spaltenweisen Bewegung von links nach rechts. Resultat dieser ausschließlich internen Perspektive ist eine transparente Bewertung des christlichen Profils durch Mitarbeitende und Leitungsebenen von gering (1) bis sehr stark (4), sog. Ergebnismatrix.

Jede Arbeitsgruppe wird von uns durch ein Tandem von zwei Beratenden begleitet. Das jederzeit korrigierbare, an die Wand projizierte Live-Protokoll ermöglicht einen vertrauensvollen Austausch von Mitarbeitenden, die in dieser Intensität bislang noch nicht zum jeweiligen Thema miteinander im Gespräch waren.

Unser Institut erstellt nach der Selbstbewertung einen zusammenfassenden Abschlussbericht, der neben aktuellen Stärken der Organisation auch erarbeitete umsetzbare Maßnahmen und institutsseitige Empfehlungen enthält. Diesen präsentieren wir in einem weiteren Schritt und begleiten Sie weiterhin. Alle erhobenen Daten bleiben vertraulich.

Beispielhafter Projektverlauf



Aufgabenverteilung zwischen Organisation und Institut

Ihre Organisation benennt eine intern projektverantwortliche Person für die Koordination. Bei ihr liegt die Zuständigkeit für die Zusammenstellung der Arbeitsgruppen, die interne Kommunikation einschließlich der Termin- und Raumplanung. Die interne Prozesskoordination arbeitet während des gesamten Prozesses eng mit dem verantwortlichen Referenten oder der Referentin des Instituts zusammen und wird dabei sachgerecht begleitet und beraten.

Die maßgeblichen Details der Arbeit mit German-CIM sind in einem Prozesshandbuch gebündelt, das zur Verfügung gestellt wird.

Implementierung der Maßnahmen

Die strategische Auswahl und operative Umsetzung der entwickelten Maßnahmen sollte im Zusammenspiel von Geschäftsführung und Mitarbeitenden erfolgen, um deren Akzeptanz und Nachhaltigkeit sicherzustellen. Wir empfehlen für den Implementierungsprozess eine kontinuierliche und transparente Kommunikation der Ergebnisse und des erreichten Umsetzungsstatus.

Manche der zu realisierenden Maßnahmen brauchen einen längeren Atem, um ihre Wirkung zu entfalten. Unsere Organisations- und Kulturentwicklung endet nicht mit der Präsentation des Abschlussberichtes, sondern lebt vom Ernstnehmen und Vertiefen der erarbeiteten Maßnahmen. Als Institut begleiten wir Sie nach dem Prozess unterstützend bei der Priorisierung und Implementierung der Verbesserungsvorschläge.

Wir empfehlen nach einigen Jahren ein Re-Assessment, in dem die umgesetzten Maßnahmen auf ihre Wirkung nach innen und außen reflektiert, bewertet und ggf. neu ausgerichtet werden.

Unabhängig davon führen wir zur grundlegenden Begleitung unverbindliche Jahresgespräche zur Zufriedenheit mit dem angestoßenen Prozess und zur weiteren Unterstützung bei der Umsetzung von gezielten Maßnahmen.

Geschäftsführung und Leitung

Es empfiehlt sich, den Prozess als Sonderprojekt der Geschäftsführung zu verorten und dies organisationsintern zu kommunizieren. Dadurch erhält das Projekt einen hohen Stellenwert. Sinnvoll ist, wenn Vorstand bzw. Geschäftsleitung an zentralen Stellen einleitende Worte sagen oder individuelle Erwartungen benennen. So wird deutlich, dass auch die maßgeblich Verantwortlichen einen gewollten Entwicklungsprozess bewusst begleiten und persönlich vorantreiben.

Zeitlicher Aufwand

Die einleitende Informationsveranstaltung für alle interessierten Mitarbeitenden umfasst die Möglichkeit zur Äußerung von persönlichen Bedenken und kritischen Fragen. Sie wird bedarfsorientiert gestaltet und dauert etwa eineinhalb bis zwei Stunden.

Die Teilnehmenden der sechs Arbeitsgruppen werden in der Folge jeweils in einem halbtägigen Vorbereitungsworkshop mit dem Prozess und German-CIM vertraut gemacht. Die Selbstbewertung (Assessment) findet gebündelt an einem Tag statt. Je drei Gruppen arbeiten vor- und nachmittags parallel an einem der sechs Prinzipien. Der zeitliche Aufwand für jede teilnehmende Person beträgt für den gesamten Prozess max. 1,5 Arbeitstage.

Da wir von German-CIM und seinem Erfolg überzeugt sind, ist es uns wichtig, Ihre Organisation mit einem vollständigen Prozess zu begleiten. Als kleinere Einrichtung, mit geringeren Personalkapazitäten oder begrenzten Zeitkontingenten müssen Sie keinesfalls auf uns verzichten, sondern können ein kompakteres Projektdesign, mit der Konzentration auf einen für Sie relevanten Teil der Prinzipien erhalten.

Kosten

Als Institut arbeiten wir kostendeckend und nicht gewinnorientiert. Die Kosten für die Durchführung des Prozesses beinhalten daher die Referentenleistungen für Vorbereitung und Durchführung des Projektes sowie die Aufbereitung der Assessment-Ergebnisse in einem Abschlussbericht mit Präsentation. Sie umfassen neben Reisekosten auch die begleitende Moderation der Gruppen. Einrichtungen des Erzbistums Paderborn und Verbundprojekte mehrerer Träger erhalten einen Nachlass, unter Berücksichtigung der Finanzierungsmöglichkeiten Ihrer Einrichtung. Sprechen Sie uns für ein maßgeschneidertes Angebot an.



Hannes Groß

Direktor

T: 0231 20605-91

M: direktor@i-c-o.org



Petra Tüllmann

Assistentin

T: 0231 20605-91

M: info@i-c-o.org

Institut für christliche
Organisationskultur (ICO)

Brackeler Hellweg 144
44309 Dortmund
T +49 231 20 605 91
www.i-c-o.org

